Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

gesellet wͤden der werd an ein mittel
stat gestellet ob er anders vͤheissung
tut von haltūg der regel od' von aygn
stetickait d' monachis peregrinis qualit'
Ist es das ein fremd' suscipiant' c. lxi
munich vō ein verrn land chumet
vnd wil im chlaster wonen als ein gast
vnd gnugt in an gewonhait der stedt
die er findt vnd betrubt das chlaster
nit mit seiner vberflussickait vnd im
gnugt ainfaltikleich an dem das er
findet den enpfach mā als lang er
es begeert Vnd ist es das er etwas v̄
nufftickleich vnd mit demutickait der
lieb strafft das handel der abbt weißlich
ob in villeicht der her' durch desselben
willen dar gesant hab vnd wil er dar
nach sein stetickait festen so nit v̄sprech
mā solichen willen all' mainst darumb
wan in der zeit der gastūg möcht sein
leben erchant wͤden Findt mā ab' in der
zeit der gastūg das er uber flussig vnd
lesterig ist so schol er nit allein dem cōuent
des chlasters nit gesellt wͤden sunder
mā schol im auch erberlich sagen das
er hin gee auff das die andern vō seiner
dürfftickait nit gelestert wͤden Ist es
aber ein solich' der nit schol v̄worffen
wͤden nit allein schol mā in enpfahen
vnd der samenūg zugesellen ob er das
heischt sunder mā schol im auch raten
das er stee auf das die andern auß seim
ebenpild vnder weisen wͤden vnd die
weil mā in gleich' stat ein herrn dient
vnd ein chünig rittert Vnd ist es das
der abbt siecht das er ein solicher ist
so sey im erlaubt das er in an ein hoch'
stat stell Nit allein mag der abbt eine
münich in ein hocher stat stellen dan
in der er niget sunder er mag auch
die prister vnd pfaffen von den vor
gesagt ist in ein hocher stat stellen
ob er siecht das ir leben ein soleiches
ist Aber der abbt hüt sich das er nit
etwan einen münich von ein andern
bechanten chlast' enpfach zu wonende
an gehellūg seins aptzs od' an vrlabs
brieff Wan es ist geschriben was du
nit enwilt das es dir gesthech das tue
du chaim andern d' sacerdotibus monastri c. 62
Ist das ein abbt bidt das im ein prist'
oder ein diakern geweicht werd der
welle aynen von den seinen der wirdig
sey pristerleichs ambt zuben Vnd wan
der ist geweicht worden so hüt er sich
for uberhebūg vnd for hachfart Vnd
nichtzs getur er tun dan das im vom
abbt gepotten wirt Vnd wiß das er vil
mer der regulischen zucht vndertan
sey Noch von vrsach des pristerleichen
ordens v̄geß er der geharsam vnd der
zucht der regel sunder er nem zu mer
vnd mer ingot Aber er merck allweg
die stat da er chumē ist in das chlaster
an das ampt des alters vnd villeicht
die walle der samenūg vnd der wil des
aptzs durch v̄dienung willen des lebens
yn vördern wolt Doch wiß er das er
die gesatzte regel des dechants oder des
probst halten schol Vnd ist es das er ge
tar anders tun so werd er geurtailt
nit ein prister sunder ein widd' spenig'
Vnd ist es das er dick gemant wirt vnd
sich nit beßert so werd auch der bischolff
zugezüg genumē vnd ist es das er sich
auch also nit beßert vnd das sein schuld
sindt offenbar worden so treib man in
auß dem chlaster ob anders sein wider

spennickait